

OSTTHÜRINGER Zeitung

Ergebnislose Debatte zu Radwegen im Pößnecker Stadtrat

OTZ

11.12.2018, 03:30 | Lesedauer: 2 Minuten

Pößneck Thema mehrheitlich in den Technischen Ausschuss abgeschoben

Im Pößnecker Stadtrat endete eine weitere radwegpolitische Diskussion praktisch ergebnislos. Steve Richter (Grüne) und Constanze Truschzinski (SIP) wollten namens ihrer zweiköpfigen Fraktionsgemeinschaft, dass das aktuelle städtische Verkehrswegekonzept „zukunftsorientierende Ergänzungen im Sinne eines Radwegekonzeptes“ erhält. Konkret ging es um folgende drei Punkte: „durchgehende, deutlich erkennbare Radwegebeschilderung innerhalb der Stadt“; Prüfung sicherer Radwege bei allen Straßenbaumaßnahmen; Vorstellung entsprechender Planungen mit „höchstmöglicher Partizipation“ der Einwohner. Am Ende einer Debatte mit etwa zehn Rednern wurde das Thema mehrheitlich in den Technischen Ausschuss (TA) des Stadtrates abgeschoben.

Entweder Parkplätze oder ein neuer Radweg

„Und täglich grüßt das Murmeltier“, kommentierte TA-Chef Carsten Wetzel (FDP/FW/FFW) den Antrag der Fraktionsgemeinschaft und stellte fest, dass zwei der drei Punkte längst Realität seien. „Das kann man so beschließen, muss man aber nicht“, ergänzte Bauamtsleiter Frank Bachmann und versicherte: „Die Radwege sind für uns schon lange ein zentrales Thema.“ Allerdings keine einfache Fragestellung, denn oft sei zu entscheiden, ob man Anwohnerparkplätze schafft oder aber den zur Verfügung stehenden Raum für einen Radweg nutzt.

Sabrina Roy (FDP/FW/FFW) fragte sich, wie denn die „höchstmögliche Partizipation“ aussehen soll, zumal sich jeder, der sich dafür interessiere, jetzt schon jederzeit informieren könne. Birso-Chef Wolfgang Kleindienst ärgerte sich über die „Keule des Klimawandels“, die zur Begründung des Antrages geschwungen wurde. Und Peter Metzner (CDU) fand: „Wir brauchen kein Radwegekonzept, es reicht, wenn wir darauf achten, dass Radfahrer sicher durch die Stadt kommen.“

Da keiner wisse, welches Fahrradverkehrsaufkommen es in der Stadt eigentlich gibt, regte Uwe Silge (CDU) an, Gymnasiasten mit einer Zählung im Rahmen einer Seminarfacharbeit zu beauftragen. Dieter Teichmann (FDP/FW/FFW) hätte gern eine Fahrradunfallstatistik gehabt.

Steve Richter schien überrascht von der Wucht der Gegenreden. Und meinte, dass die Zahl der Radler unmittelbar von der Attraktivität des Radwegenetzes abhängig sei.